

# EuroJournal

Linz - Mühlviertel - Böhmerwald

- Julbacher Schmuggelgeschichten
- Kulturleitbild Oberösterreich
- Der Regionalentwicklungsverband Eferding
- Neubau der Oö. Landesbibliothek



# Das Mühlviertel und seine Menschen



Das Grenzland des Mühlviertels, besonders der Böhmerwald, besitzt ein eigenes Flair, das sich über Jahrhunderte erhalten hat. Adalbert Stifter hielt die Besonderheiten dieser Landschaft in seiner Sprache fest.

Es waren vor allem die Menschen, die diesen Landstrich prägten. Bei der Waldarbeit fanden viele Familien ein Auskommen, die Berufe der Bauern, Handwerker, Gastwirte bildeten weitere Möglichkeiten, im Mühlviertel das Auslangen zu finden.

Doch die karge Landschaft machte es für viele Bewohner notwendig, sich auch um andere, weniger legale Beschäftigungen umzusehen. Eine Einkommensquelle bildete – vor allem für den ärmeren Teil der Bevölkerung – der Schmuggel. Von der Donau bis zum Dreisesselberg fand ein reger Austausch von Waren statt, die auf illegalem Weg ihr Ziel erreichten. Auch nach Südböhmen führte dieser Grenzverkehr. Diese Grenzaktivitäten bedingten den Berufsstand der Zollbeamten, die über Jahrhunderte die Grenzen kontrollierten.

Die politischen Verhältnisse beeinflussten die jeweiligen Gesetze und Richtlinien des Grenzübertritts und Warenverkehrs. Der Beitritt zur EU brachte die letzte große Änderung in diesem Bereich mit sich.

Die Erinnerung an die großen Zeiten des Schmuggels blieb bei der Bevölkerung erhalten. In den "Schmuggelgeschichten aus Julbach" werden diese Erinnerungen wach. Adolf Salzinger und Maria Untermair erzählen von ihren Erlebnissen.

Auch der ehemalige Zollbeamte Franz Poimer kommt zu Wort. Seine Leidenschaft war das Fotografieren, seine Bilder zeigen den Böhmerwald aus der Sicht eines genauen Kenners der Landschaft an der Grenze.

*Elisabeth Schiffkorn*

## **Autorin:**

**Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz**

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald  
Heft 3/2006

Preis: Euro 4,-

Auflage: 10.000

Nachfolgezeitschrift der  
"Mühlviertler Heimatblätter"

Herausgeber: Kultur Plus,  
Interessengemeinschaft für Regional-,  
Kultur- und Tourismusentwicklung  
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz  
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30  
E-Mail: eurojournal@utanet.at  
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.  
Redaktionsgemeinschaft:  
Arnold Blöchl – Volksmusik  
Elisabeth Oberlik – Kultur  
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns –  
kulturelle Regionalgeschichte  
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde  
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie  
Mag. Edda Seidl-Reiter – bildende Kunst  
Dr. Herbert Vorbach – grenzüberschreitende  
Projekte

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90  
Auslandsabonnement: Euro 23,-  
inklusive Porto  
Bankverbindung: Oö. HYPO Landesbank  
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063  
Abonnementbestellung und Nachbestellung:  
Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,  
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30  
E-Mail: eurojournal@utanet.at  
Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia  
Druck: Druckerei Trauner,  
Köglstraße 14, A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.  
Für unangeforderte Manuskripte und  
Fotos wird keine Haftung übernommen.

Titelfoto: Projekt Landesbibliothek

# Inhalt

## **Schmuggelgeschichten aus Julbach Bei uns lebten die Leute vom Schmuggel**

Adolf Salzinger: "Zur Zeit meines Vaters wurden vor allem Alkohol, Solinger Messer und Salz von Bayern über Kriegswald geschmuggelt." S. 4

## **Das Zollmuseum Wegscheid**

Im Jahr 1987 entstand im ehemaligen Amtsgerichtsgebäude in Wegscheid in Bayern ein Zollmuseum, einige Jahre später fand es im "Haus des Gastes" Aufnahme. Die Sammlung geht auf die Initiative von Oberregierungsrat Walter Wilhelm zurück. S. 7

## **Der Linzer Hauptplatz**

"Im Jahr 2009 soll der Hauptplatz in einem möglichst guten Zustand sein", erklärt Planungsstadtrat Klaus Luger. Die unübersehbaren Umbauten einiger Häuser sollen die Qualität dieses Linzer Zentrums bald verbessern. S. 8

## **Oö. Landesbibliothek Eine Bibliothek für das 21. Jahrhundert**

Die Oö. Landesbibliothek – die älteste öffentliche Bibliothek des Landes – ist die zentrale Landes- und Archivbibliothek Oberösterreichs. Sie ist ein Dienstleistungsbetrieb mit einem breiten Angebot an aktueller Sach- und Fachliteratur, Belletristik und elektronischen Medien. In diesem Sinne ist sie kompetenter Ansprechpartner für alle Fragen qualifizierter Informationsversorgung und daher auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts wichtiger Teil des oberösterreichischen Kulturlebens. S. 9

## **Regionalentwicklungsverband Eferding (REGEF)**

In Oberösterreich bewarben sich bisher 11 Regionen als "LEADER + Gebiet." Die Gemeinschaftsinitiative 2000 – 2006 für den ländlichen Raum LEADER + wird von EU, Bund und Ländern kofinanziert. Die 12 REGEF-Gemeinden stiegen erst im Jahr 2003 in das Programm ein. S. 14

# Kultur im Internet

[www.adalbertstifter.at](http://www.adalbertstifter.at)

---

[www.antonbruckner.at](http://www.antonbruckner.at)

---

[www.eurojournal.at](http://www.eurojournal.at)

---

[www.franzstelzhamer.at](http://www.franzstelzhamer.at)

---

[www.franzgrillparzer.at](http://www.franzgrillparzer.at)

---

[www.marlenhaushofer.at](http://www.marlenhaushofer.at)

---

[www.alfredkubin.at](http://www.alfredkubin.at)

---

[www.kripperl.at](http://www.kripperl.at)

---

## **GROSSE CHANCE FÜR LINZ – Europäische Kulturhauptstadt 2009**



Linz wird 2009 europäische Kulturhauptstadt, die Ausrichtung ist sicher eine große Herausforderung, aber auch eine große Chance für die Kulturstadt Linz. "Europäische Kulturhauptstadt" bedeutet, dass die EU-Kulturwelt ihren Blick auf eine Stadt richtet. Dies reicht von internationalen Veranstaltungen bis hin zu Berichterstattungen in internationalen Medien.

Als Kulturreferent sind mir alle Bereiche der Kultur wichtig, vom Brauchtum bis hin zu den neuen Technologien. Linz und OÖ stehen nicht nur für neue Technologien und Medien, auch die Erhaltung von regionalen Eigenarten und kulturellen Wurzeln sind ein wichtiges Markenzeichen und haben gemeinsam dazu beigetragen, neben dem Image der Stahlstadt auch das Image der Kulturstadt aufzubauen.

Mit dem "Europäischen Kulturmonat" 1998 hat Linz bereits seine kulturelle Vielseitigkeit bewiesen. Wichtig ist für uns, dass das Jahr 2009 ein neuer zeitlicher Meilenstein bei der Weiterentwicklung des Kultur- und Kunstprofils von Linz ist. Unter dem Strich wird sich Linz 2009 für die Stadt Linz lohnen. Das Projekt stellt nicht nur einen Ansporn für die Kunstschaffenden dar, sie stellt für die gesamte Stadt einen wichtigen Impuls dar. Auch in wirtschaftlicher Hinsicht.

*Ihr Vizebürgermeister Dr. Erich Watzl*

# Das Zollmuseum Wegscheid

Im Jahr 1987 entstand im ehemaligen Amtsgerichtsgebäude in Wegscheid in Bayern ein Zollmuseum, einige Jahre später fand es im Haus des Gastes Aufnahme. Die Sammlung geht auf die Initiative von Oberregierungsrat i. R. Walter Wilhelm zurück, der in seiner Eigenschaft als hoher Zollbeamter in Passau seine Berufserfahrungen einbrachte.

Die Zollsammlung umfasst Objekte und Ereignisse aus dem Grenzraum Dreisessel – Obernzell/Donau mit seinen Orten Lackenhäuser, Breitenberg, Kohlstatt, Meßnerschlag, Wegscheid, Kappel, Wildenranna, Gottsdorf/Neustift, Jochenstein, Obernzell und Erlau. Mittelpunkt ist die geschichtlich bedeutsame Marktgemeinde Wegscheid.

Mit dem Zollmuseum Wegscheid sollte der Versuch unternommen werden, für die Zukunft Zollgeschichtliches von dem fürsterzbischöflichen Mautwesen bis 1803, von der ehemaligen königlich-bayerischen Zollverwaltung 1806 bis 1918, von der Reichsfinanzverwaltung bis 1945 und von der Bundeszollverwaltung zu erhalten und zu sichern, erklärt Walter Wilhelm in der Broschüre Zollmuseum Wegscheid. Und schreibt weiter vorausblickend: Eine große Strukturänderung der heutigen Zollverwaltung ist künftig zu erwarten, wenn auch in unserem Bereich die Zollstellen aufgelöst und die bisherigen Zollkontrollen an die Außengrenzen der erweiterten EU verlegt werden.

Das Zollmuseum zeigt in 24 Vitrinen, 18 großen Wandtafeln mit vielen Fotos, alten Uniformen auch das Handwerkszeug der Zöllner, wie Plombierzangen, Stempel, Schlösser.

Ein großer Teil des Museums widmet sich dem Thema Schmuggel. Dessen große Zeit, in der viele Grenzbewohner vom Schmuggel lebten, sind die hundert Jahre von 1830 bis 1930. Dargestellt wird dieser Bereich vor allem durch Zeitungsberichte.



**Die Herrschaft Falkenstein (Rannariedl), zu der das Gebiet von Wildenranna bis über Jandlsbrunn hinauf gehörte, war bis 1765 unter österreichischer Landeshoheit. Durch den Staatsvertrag von 1765 zwischen Passau und Österreich kam dieses Gebiet an das Hochstift Passau. In Vollzug dieses Staatsvertrages wurden Grenzsteine gesetzt, versehen mit der Jahreszahl 1765. Das Bild zeigt den Grenzstein 4 beim Anwesen Kern Pauli in Klafferstraß.**

**Fotos: Broschüre Zollmuseum Wegscheid**

Man kann aus den vielen Meldungen vier große Phasen des Schmuggels erkennen:

1. Den sehr verarbeiteten kleinen Einfuhrschmuggel von Gebrauchsgütern und Lebensmitteln in der Zeit von 1830 bis 1850, in der es für die arme Grenzbevölkerung, insbesondere von



**königlich-bayerischer Zollaufseher im Jahre 1848**

den Orten Lackenhäuser und Breitenberg, ums nackte Überleben ging.

2. Den gewerbsmäßigen, bandenmäßigen und bewaffneten Großschmuggel von österreichischem Vieh, insbesondere von Ochsen, in der Zeit von 1880 bis 1900, vornehmlich an der böhmischen Grenze, aber auch im Raume Lackenhäuser-Wegscheid.

3. Den gewerbsmäßigen Ausfuhrschmuggel von Schweizer-Saccharin nach Böhmen und ins Mühlviertel von 1908 bis 1915.

4. Den gewerbsmäßigen Ausfuhrschmuggel von Vieh nach Österreich während des Ersten Weltkrieges und den Einfuhrschmuggel (nach Deutschland) von Vieh nach dem Ersten Weltkrieg.

**Öffnungszeiten:** jeden Donnerstag von 13 bis 15 Uhr. Führungen mit Amratsrat Walter Blechschmid sind möglich.

ELISABETH SCHIFFKORN